

Kurze Originalmitteilungen

**Kiefernkreuzschnäbel (*Loxia pytyopsittacus*)
im November 1972 in der Oberlausitz**

Von HEINZ HASSE

Gemeinsam mit einem Paar Fichtenkreuzschnäbeln (*Loxia curvirostra*) erschien am 5. 11. 1972 an meinem Fangplatz in Mücka, Kreis Niesky, ein adultes ♀ vom Kiefernkreuzschnäbel. Alle drei Vögel konnten gefangen werden, so daß beide Arten verglichen werden konnten. Der Kiefernkreuzschnäbel fiel sofort auf Grund des stärkeren Kopfes und des klobigen Schnabels auf. In der Färbung erschien er mir etwas dunkler als ein ♀ von *curvirostra*. Maße und Gewichte betragen: Schnabellänge 20 mm, Schnabelhöhe 14,1 mm, Flügellänge 100 mm, Gewicht 51 g. SVENSSON (1970) nennt folgende Maße und Gewichte von adulten Exemplaren (in Klammern entsprechend für *curvirostra*): Schnabellänge 19,2 bis 21,7 mm (17,7–21), Schnabelhöhe 13,4–15 mm (10,3–12,3), Flügellänge (♀) 95–106 mm (90–99), Gewicht 47–59 g (33–45).

Bei Erfahrungen mit *Loxia* oder bei gleichzeitigem Vergleich der genannten Arten sind Unterschiede der Lockrufe bemerkbar. Allerdings möchte ich betonen, daß *curvirostra* sehr ähnlich wie *pytyopsittacus* rufen kann. Der gefangene (jetzt in der Voliere lebende) Kiefernkreuzschnäbel ruft kräftig und tief „güpp“ (*curvirostra* entsprechend höher mit in der Regel deutlichem „i“).

Am 19. 11. 1972 erschienen am selben Ort nochmals zwei Kiefernkreuzschnäbel (rotes ♂ und ♀). Den Vögeln, die auf dem Lockvogelkäfig saßen, konnte ich mich bis auf wenige Meter nähern, so daß eine einwandfreie Artbestimmung erfolgen konnte. Der Fang mißlang infolge böigen Windes und einsetzendem starken Regen.

Auf Grund nur geringer morphologischer und akustischer Unterschiede sind Nachweise von Kiefernkreuzschnäbeln allgemein selten. Aus der Oberlausitz fehlen solche aus neuerer Zeit wohl völlig.

Literatur

SVENSSON, L. (1970): Identification Guide to European Passerines. Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm 1970.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Hasse

8921 Mü c k a , Nieskyer Straße 69